



Ämtliche Mitteilung!
Folge 113/Juli 2012

Zugestellt durch Post.at
Zulassungsnummer 29402LB4U

Eröffnung des neuen Feuerwehrhauses der FF Natternbach



Am 1. Juli 2012 wurde durch den Feuerwehrreferenten der o.ö. Landesregierung, Herrn Landesrat Max Hiegelsberger das neue Feuerwehrhaus der FF Natternbach offiziell der Bestimmung übergeben. Rd. vierzig Gastfeuerwehren und zahlreiche Ehrengäste nahmen am 120-jährigen Gründungsfest der Ortsfeuerwehr teil. Im Rahmen des Festaktes und über einstimmigen Beschluss des Gemeinderates erhielten die nachstehenden verdienten Feuerwehrkameraden das Natternbacher Ehrenzeichen überreicht:

Gold: Ehrenbrandrat Fritz Hauser, Ehrenoberbrandinspektor Alois Gschwendtner, Hauptbrandinspektor Richard Gumpinger

Silber: Ehrenbrandinspektor Josef Zöchmann und Ehrenamtswalter Valentin Obernhumer;

Bronze: Ehrenbrandinspektor Johann Hofstetter

Obiges Bild zeigt einen Teil der Ehrengäste vor dem neuen Feuerwehrhaus - v.l.n.r.: Vizebürgermeister Erwin Stichberger, Altbürgermeister Ehrenkommandant Hermann Obernhumer, Bezirkshauptmann Mag. Christoph Schweitzer, Abschnitts-Feuerwehrkommandant Brandrat Helmut Neuweg, Bürgermeister Josef Ruschak, Kommandant Hauptbrandinspektor Richard Gumpinger, Fahnenpatin Margarete Schauer, Landesrat Max Hiegelsberger, Landes-Feuerwehrkommandant Dr. Wolfgang Kronsteiner, Bezirks-Feuerwehrkommandant Josef Schwarzmannseder

Inhalt:	Seite		Seite
Aus dem Gemeindepapier	2/3	Waldbetreuung	7
Auszeichnungen mit dem Natternbacher Ehrenzeichen	3	Schlusskonzert der Landesmusikschule	8
Pflege – ein Arbeitsmarkt der Zukunft	3	Buchpräsentation Konsulent Alois Strasser	8
Aus für zeitliche Grundsteuerbefreiung	4	Natternbach hatte besten Pferdemarkt in Oö	8
Neue Pendlerbusverbindung nach Linz	4	Straßenbauten- und sanierungen	9
Schulbeginnhilfen des Landes Oberösterreich	4	Neu – Elektrofahrräderverleihstation beim Freibad	9
Flurreinigungsaktion „Hui statt Pfui“	4	Tourismus Gästeehrungen	10
Alttextiliensammlung Herbst 2012	5	Kindergarten – Spieltraktorspende, Sommerfest	10
Restabfallmengen Hausabfall 2011	5	Caritas Familienhilfe	11
Wichtige Infos für Häuslbauer und Bauherren	5	Infos Rotes Kreuz, SHV GR, Essen auf Rädern	11
Probleme mit Betonresten im Abwasserkanal	6	Young Citizen Event, 10 Jahre Klimabündnisgemeinde	12
Bundförderung für thermische Gebäudesanierung	6	Prüfungserfolge im Gemeindeverwaltungsteam	12
100 Jahre Einwohnerentwicklung Bezirk GR	7	Gesunde Gemeinde Natternbach	13-16

Aus dem Gemeindeparlament

Die letzte Gemeinderatssitzung fand am 6. Juni.2012 statt. Der Gemeinderat befasste sich mit folgenden Themen:



Schulische Tagesbetreuung

An der Volksschule Natternbach wird es ab dem Schuljahr 2012/13 eine schulische Tagesbetreuung geben. Nach den gesetzlichen Bestimmungen ist eine schulische Tagesbetreuung dann anzubieten, wenn 15 bzw. schulartenübergreifend 12 Schüler diese Einrichtung in Anspruch nehmen wollen. Bei der im Frühjahr 2012 durchgeführten Bedarfserhebung haben sich 15 SchülerInnen für die schulische Tagesbetreuung angemeldet. Der monatliche Elternbeitrag für die 5-tägige Betreuung bis 16:00 Uhr beträgt € 80,-. Bei tageweisem Besuch wird der Elternbeitrag aliquot berechnet. Mit der Oö Hilfswerk GmbH wurde eine Vereinbarung über die Trägerschaft für den Freizeiteil der schulischen Nachmittagsbetreuung abgeschlossen. Voraussetzung für den Start der Nachmittagsbetreuung ist, dass im neuen Schuljahr tatsächlich mindestens 12 SchülerInnen das neue Angebot in Anspruch nehmen. Wenn Sie auch für Ihr Kind Interesse an der schulischen Nachmittagsbetreuung haben, dann melden Sie sich bitte umgehend am Marktgemeindeamt (Fr. Aumüller, Tel. 8255-10).

Gemeindeübergreifende Krabbelstube

In einem Grundsatzbeschluss wurde festgelegt, die Einrichtung einer gemeindeübergreifenden Krabbelstube in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Neukirchen a.W., Eschenau, Waldkirchen a.W. und St. Agatha ins Auge zu fassen.

Was sind Krabbelstuben?

Krabbelstuben sind Einrichtungen, deren Angebot sich an Kinder unter 3 Jahren richtet, deren Eltern berufstätig, arbeitssuchend oder in Ausbildung sind. Eine Altersuntergrenze sieht das Gesetz nicht vor, aus entwicklungspsychologischer Sicht soll aber bei Kindern bis zur Vollendung des 1. Lebensjahres einer individuellen Betreuung der Vorzug gegenüber einer Gruppenbetreuungsform gegeben werden.

Pro Gruppe in einer Krabbelstube dürfen max. 10 Kinder anwesend sein. Die max. tägliche Aufenthaltsdauer der Kinder in der Krabbelstube soll 6 Stunden, einschl. der Mittagsruhe höchstens 8 Stunden nicht überschreiten. Das Kind muss mindestens 5 Wochen, davon mindestens 2 Wochen durchgehend Ferien außerhalb der Krabbelstube verbringen. Als Hauptbetreuungsperson fungiert eine pädagogische Fachkraft. Ab dem sechsten anwesenden Kind ist eine zweite Betreuungsperson (Hilfskraft) erforderlich. Die Eltern haben für den Besuch einer Krabbelstube einen Elternbeitrag zu leisten, der vom jeweiligen Betreiber festgelegt wird.

Die Einrichtung soll der besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie dienen.

Bei einer beim betroffenen Elternkreis durchgeführten Bedarfserhebung haben sich aus unserer Gemeinde 2 Eltern für einen vollen Krabbelstubenplatz und 4 Eltern für eine 1-2 Tagesbetreuung interessiert.

Die in den beteiligten Gemeinden erhobenen Daten werden nun zusammengeführt. Der weitere Schritt ist die Erarbeitung eines gemeinsamen Modells für die Errichtung einer gemeindeübergreifenden Krabbelstube.

Flächenwidmungsplan - Änderung

Das Verfahren für Baulandwidmung im Bereich der Schulstraße (Antragsteller Franz u. Margarete Lindner, Kirchenplatz) ergab keine Einwände durch betroffene Anrainer und die Fachdienststellen des Landes. Der Gemeinderat konnte daher die FwP-Änderung Nr. 5.16 und ÖEK-Änderung 2.05 „Lindner, Schulstraße“ beschließen. Die anschließende Vorlage beim Land zur Genehmigung und Verordnungsprüfung ergab ebenfalls keine Einwände, sodass die Änderung mittlerweile rechtskräftig ist. Somit steht nun auch an der Schulstraße neues Bauland zur Verfügung.

Resolution Vorsteuerabzug

Mit dem Stabilitätsgesetz 2012 hat der Bund den Gemeinden ab 1.9.2012 die Möglichkeit zum Vorsteuerabzug für Investitionen im Hochbaubereich genommen. Damit verteuern sich Investitionen in diesem Bereich um rd. 15 %.

Der Gemeinderat schloss sich einer Resolution des österreichischen Gemeindebundes an das Bundesministerium für Finanzen an, in der die Beibehaltung des Vorsteuerabzugs für Schulen und Investitionen in den Bildungsbereich gefordert wird, um die Errichtung, Ausbau und Sanierung dieser wichtigen Einrichtungen nicht zu gefährden. Dies könnte durch eine zusätzliche Aufnahme einer Ausnahmeregelung im Umsatzsteuergesetz erfolgen.

Prüfbericht Gemeindevoranschlag

Der Gemeindevoranschlag 2012 wurde von der Bezirkshauptmannschaft Grieskirchen geprüft und zur Kenntnis genommen. Der Prüfbericht wurde dem Gemeinderat mitgeteilt.

Auszeichnungen

Mit einstimmigem Beschluss des Gemeinderates wurden nachstehende Feuerwehrkameraden im Rahmen des 120-jährigen Gründungsfestes mit dem Natternbacher Ehrenzeichen ausgezeichnet:

Auszeichnung in GOLD

Ehrenbrandrat Fritz Hauser
Kommandant FF Natternbach von 1963 bis 1973
Kommandant FF-Abschnitt Peuerbach von 1973 bis 1993

Ehrenoberbrandinspektor Alois Gschwendtner
Kommandommitglied von 1963 bis 1993; Kommandant-Stellvertreter der FF Natternbach von 1973 bis 1993

Hauptbrandinspektor Richard Gumpinger
Zugskommandant FF Natternbach von 1988 bis 1993;
Kommandant von 1993 bis lfd.

Auszeichnung in SILBER

Ehrenamtswalter Valentin Obernhumer
Kommandommitglied, Gerätewart von 1973 bis 1993

Ehrenbrandinspektor Josef Zöchmann
Kommandommitglied, Zugskommandant von 1973 bis 1993

Auszeichnung in Bronze

Ehrenbrandinspektor Johann Hofstetter
Kommandommitglied, Zugskommandant von 1993 bis 1998



Überreichung der Auszeichnung in Gold an E-OBI Gschwendtner, E-BR Hauser und Kdt..HBI Richard Gumpinger

„Zu Hause alt werden‘ – was braucht’s dazu?“

Mehr Lebensqualität von älteren Menschen in der eigenen Gemeinde - Danke für Ihren Beitrag!

Wie bereits in den letzten Ausgaben berichtet, haben sich die Gemeinden *Neukirchen am Walde* mit den Partner-Gemeinden *Eschenau, Natternbach, St. Agatha, St. Ägidi und Waldkirchen* dazu entschieden im Rahmen des Interreg-Projektes PFLEGE: Ein Arbeitsmarkt der ZUKUNFT gemeinsam ein Konzept für ein lebenswertes Altern in der eigenen Gemeinde zu erarbeiten. Im März 2012 wurden fast 1800 Fragebögen an Gemeindegänger/-innen, die über 65 Jahre sind ausgeschickt und von der Fachhochschule OÖ ausgewertet. Mit einem Rücklauf von über 33 Prozent zeigen Sie als Gemeindegänger/-innen, wie wichtig auch Ihnen dieses Anliegen ist. Die Marktgemeinde Natternbach und die Projektpartner/-innen im Projekt „Zu Hause älter werden – was braucht’s dazu“ bedanken sich für die investierte Zeit und die wertvollen Beiträge. Die ersten Ergebnisse konnten am 4. Juni im Steuerkreis vor Ort präsentiert werden. Die Steuerkreismitglieder aus allen sechs Gemeinden und der Sozialhilfverbände Grieskirchen und Schärding diskutierten Ihre Rückmeldungen und Erwartungen an die Gemeinden zur Erhaltung der Lebensqualität im Alter. Als **mögliche Handlungsfelder** wurden dabei unter anderem aufgezeigt: Wie können Angehörige in der Pflege und Betreuung entlastet werden? Wo bekomme ich Hilfe über Entlastung, Unterstützungsleistungen und Pflegebedarfe? Welche Tätigkeiten können ehrenamtlich erbracht werden und wie kann gelungenes Ehrenamt funktionieren? Alle Akteure/-innen des Steuerkreises wollen auch in Zukunft gemeinsam und vernetzt die Herausforderungen in der Region bewältigen. Dazu werden im Rahmen des Interreg-Projektes im Frühherbst 2012 unter Begleitung der Arbeiterkammer Oberösterreich und dem Regionalmanagement OÖ in Entwicklungs-Workshops gemeinsam konkrete Handlungsmöglichkeiten erarbeitet.

Wir laden Sie schon heute zur Mitarbeit im Entwicklungs-Workshop am 7.11.2012 ein und ersuchen Sie uns mit Ihren Ideen, Erfahrungen und Anregungen zu unterstützen. Eine Einladung mit näheren Details erfolgt zeitgerecht.

Weitere Informationen zum Projektfortschritt und den Veranstaltungen finden Sie auch auf der Projektwebsite unter www.zukunft-pflegen.info.

Wenn Sie Ihre **Ideen** für ein lebenswertes Altern in der gewohnten Umgebung schon heute **einbringen** und Ihre Heimatgemeinde aktiv mitgestalten möchten, dann können Sie diese gerne auch schriftlich unter der Postadresse **Arbeiterkammer OÖ, Projekt „PFLEGE: Ein Arbeitsmarkt der ZUKUNFT“, Volksgartenstraße 40, 4020 Linz** bzw. der E-Mail-Adresse zukunft.pflegen@akooe.at an die Projektleitung schicken.

Wir freuen uns auf Ihre Ideen und über Ihr Interesse!

Aus für zeitliche Grundsteuerbefreiung

Das Gesetz vom 21. Dezember 1967 über die zeitliche Befreiung von der Grundsteuer tritt mit Ablauf des 30. September 2012 außer Kraft. Es ist jedoch weiter anzuwenden

1. auf bereits erteilte Grundsteuerbefreiungen, nicht jedoch auf künftige Änderungen des Befreiungsausmaßes bestehender Grundsteuerbefreiungen, sowie
2. bei Beendigung der Bauführung und Einbringung des Antrages auf Grundsteuerbefreiung vor dessen Außerkrafttreten.

Das heißt, dass bis **30.9.2012** noch Anträge auf zeitliche Grundsteuerbefreiung eingebracht werden können, wenn die Baufertigstellungsanzeige damit einhergeht. Spätere Befreiungen sind nicht mehr möglich.

Neue Pendlerbusverbindung nach Linz



Die Fa. Glas, St. Aegidi betreibt über Auftrag des Oö Verkehrsverbundes seit 9.7.2012 eine geänderte Streckenführung der Pendlerbuslinie S 697 nach Linz. Die neue

Linie führt über Neukirchen a.W. – Natternbach – Peuerbach – Waizenkirchen – Prambachkirchen über Leonding (Haltestelle Fa. Rosenbauer) nach Linz. Abfahrt ist wochentags um 4:56 Uhr früh in Natternbach (Bushaltestelle), Ankunft abends in Natternbach um 17:25 Uhr.

Der genaue Fahrplan mit den einzelnen Haltestellen liegt am Marktgemeindeamt auf und kann bei Bedarf eingesehen werden. Telefonische Auskünfte erteilt Frau Aumüller, Tel. 8255-10.

Schulbeginnhilfen

Im Hinblick auf den kommenden Schulbeginn machen wir auf folgende Unterstützungen des Landes Oberösterreich für Familien mit Schulkindern aufmerksam:

Schulbeginnhilfe

Mit 100 Euro Schulbeginnhilfe werden Familien, deren Kinder erstmalig in die Pflichtschule eintreten, finanziell unterstützt. Aufgrund der sehr teuren Erstausrüstung von Taferlklasslern wird auf diese Weise jenen Familien geholfen, die diese Unterstützung am dringendsten benötigen.



Schulveranstaltungshilfe

„Mehrkindfamilien“ stoßen an ihre finanziellen Grenzen, wenn gleich zwei Schulveranstaltungen in einem Schuljahr zusammenfallen. Dies sind die Beweggründe, warum das Land OÖ. diese Familienunterstützung eingeführt hat. Ansuchen können alle Familien, bei denen zumindest zwei Kinder in einem Schuljahr an mehrtägigen Schulveranstaltungen teilnehmen (zusammengefasst mindestens 8 Schulveranstaltungstage).

Anträge liegen in den Schulen und im Marktgemeindeamt auf oder sind zum Downloaden zu finden unter: www.familienkarte.at/foerderungen.

HUI statt PFUI - Flurreinigungsaktion

Mit diesem Motto starteten die Umweltpromis des Landesabfallverbandes und der Bezirksabfallverbände wieder die jährliche Flurreinigungsaktion für ein sauberes Oberösterreich.



Diese Gelegenheit hat auch die Marktgemeinde Natternbach genutzt, um ihren Beitrag für mehr Sauberkeit im Ortsgebiet zu leisten. Initiiert durch den Umweltausschuss unter Obmann Markus Scheucher wurden alle Vereine in Natternbach angeschrieben und eingeladen bei dieser Aktion mitzuhelfen. Der Bezirksabfallverband hat die Aktion mit Plakaten, Handschuhen, Müllsäcken und einer Haftpflicht- und Unfallversicherung für alle Teilnehmer unterstützt. Am Aktionstag den 5. Mai 2012 schwärmten die einzelnen Teams vom Treffpunkt Bauhof aus und sammelten den Müll im Gemeindegebiet ein. Entlang der Straßen waren die größten Müllfunde zu verzeichnen.

Die gefüllten Müllsäcke wurden dann am Bauhof gesammelt und konnten kostenlos im Altstoffsammelzentrum entsorgt werden. Bei einer kleinen Jause für die Teilnehmer fand der Aktionstag seinen Ausklang. Ein Dank gilt auch der Volksschule Natternbach und Familie Gierlinger, Gscheid die eine eigene Sammlung durchgeführt haben.

Nochmals vielen Dank an alle freiwilligen HelferInnen bei der Aktion „Hui statt Pfui 2012“!



Alttextiliensammlung

Der Abholtag für die nächste Alttextiliensammlung ist

Donnerstag, der 4. Oktober 2012.

Die Sammelsäcke sind am Vortag oder am Abholtag spätestens bis 8:00 früh bei der Sammelstelle **überdachter Vorplatz bei der Volksschule** anzuliefern. Von der Oö LAVU AG wurden wieder kostenlos Sammelsäcke zur Verfügung gestellt, die am Marktgemeindeamt erhältlich sind.

Was wird gesammelt:

Tragbare und saubere Kleidung, unbeschädigte Taschen und Gürtel, Bettzeug, Bettfedern im Inlett, Funktionstüchtige Spielwaren, saubere und tragbare Winter- und Sommerschuhe, Sportschuhe, tragbare Fußballschuhe, funktionstüchtige Inlineskater (Schuhe ausnahmslos paarweise gebündelt);

Was darf **nicht** in den Sammelsack:

Verschmutzte Kleidung, nasse Kleidung, kaputte Kleidung, Stoffreste und Putzlappen, kaputte, verschmutzte und schimmelige Schuhe, Ski-, Snowboard- oder Eislaufschuhe, Schuheinlagen;

Restabfallmengen 2011

Nach dem Abfallbericht des Bezirksabfallverbandes Grieskirchen fielen aus dem Gebiet der Marktgemeinde Natternbach im Jahr 2011 insgesamt 131.680 kg Hausabfall bei einem Prokopfabfall von 56,37 kg an, der über die Müllverbrennungsanlage Wels thermisch verwertet wurde. Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich die Müllmenge um 13.800 kg oder 9,49%.

Im Bezirksdurchschnitt verringerte sich das Hausabfallaufkommen im gleichen Zeitraum um 2,54%. Im Vergleich mit den geringsten Pro-Kopf-Abfallmengen liegen wir am guten 7. Platz innerhalb der 34 Gemeinden des Bezirks Grieskirchen.

Wichtige Information für Häuslbauer und Bauherrn

Die Oö Bauordnung und das Oö Bautechnikgesetz regelt die Durchführung von Bauvorhaben in Oberösterreich. Rechtzeitig **vor** Beginn einer Bauausführung ist bei der Baubehörde (Sachbearbeiterin am Marktgemeindeamt Frau Andrea Grüneis) eine Baubewilligung zu beantragen bzw. der Baubehörde eine beabsichtigte Bauführung unter Beigabe von Einreichunterlagen (Pläne, Baubeschreibung) anzuzeigen. Die Baubehörde prüft unter Beziehung eines Amtssachverständigen diese Unterlagen auf Konformität mit den gesetzlichen Grundlagen und die Übereinstimmung mit dem rechtskräftigen Flächenwidmungsplan der Marktgemeinde.



Erst wenn die Voraussetzungen – Konformität mit den Bestimmungen der Oö Bauordnung und des Oö Bautechnikgesetzes + Widmungskonformität mit den Flächenwidmungsplan zutreffen, kann die Baubehörde eine Baubewilligung erteilen bzw. die Bauanzeige zur Kenntnis nehmen.

Bitte beachten Sie, dass notwendige Änderungen des Flächenwidmungsplanes aufgrund des umfangreichen Verfahrens einen Zeitraum von einem Jahr oder in Einzelfällen auch länger in Anspruch nehmen können.

Grundsätzlich ist bei allen Bauvorhaben mit mehr als einer lichten Höhe von 1,50 m und/oder bei Bauten, die eine Gefahr für Menschen oder Anrainer darstellen, die Baubehörde zu befragen. Baubehörde I. Instanz ist der Bürgermeister. Der Bürgermeister kann Baubewilligungen nur nach Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bauvorschriften erteilen.

Ein Ermessenspielraum des Bürgermeisters bei baubehördlichen Entscheidungen oder in Fragen der Raumordnung (Flächenwidmungen) ist nicht gegeben!

Betonreste im Abwasserkanal

Bereits mehrfach sind gröbere Probleme durch Beton in öffentlichen Abwasserkanälen aufgetreten.

Wie kommt es zu diesen Problemen?

Durch Beton verschmutzte Werkzeuge (Mischmaschine, Schiebetruhen, aber auch Mischwägen der Betonwerke, etc.) werden oftmals aus Bequemlichkeit oder auch Unwissenheit über Kanalschäch-



ten gewaschen bzw. das mit Sand, Schotter und Zement verunreinigte Wasser über den öffentlichen Kanal entsorgt. Im Abwasserkanal fließt das Wasser schnell ab, Schotter, Sand und Zement bleiben zurück und trocknen im Kanal wiederum zu Beton aus. Dadurch kommt es dann zu Verstopfungen und nicht unbeträchtlichen Schäden im Kanalsystem.

Das Kanalnetz wurde mit hohem finanziellem Aufwand an öffentlichen Geldern errichtet. Dementsprechend muss großes Augenmerk auf eine möglichst lange Lebensdauer des Kanals gelegt werden.

Wir ersuchen daher, keinesfalls andere als normale Hausabwässer über den Abwasserkanal zu entsorgen. Dazu gehören insbesondere mit Zement, Sand und Schotter verunreinigte Bauabwässer.

Bei Nichtbeachten vorstehender Ausführungen sehen wir uns gezwungen, die Kanalreinigung und evt. notwendige Sanierung dem jeweiligen Verursacher in Rechnung zu stellen. Wir bitten die Bauherren, auch die Mischwagenfahrer auf die vorstehende Problematik aufmerksam zu machen.

Bundesförderung für thermische Gebäudesanierung

Thermische Sanierungen an Gebäuden sparen Energie und damit Kosten ein. Wer heuer bei seinem Haus eine Wärmedämmung anbringen oder Fenster und Türen austauschen möchte, kann mit einer Bundesförderung von bis zu 5.000 Euro rechnen.

Insgesamt 100 Millionen Euro stehen heuer wieder für diese Förderaktion bereit. Anträge sind direkt bei den Bausparkassen einzureichen. "Die thermische Sanierung schafft eine Win-Win-Win-Situation für Umwelt, Wirtschaft und Hausbesitzer. Der Treibhausgas-Ausstoß sinkt, es entstehen tausende Green Jobs und auch die Wohnenden profitieren durch mehr Lebensqualität und geringere Heizkosten", so Umweltminister Niklolaus Berlakovich.

Bis zu 5.000 Euro fürs Gebäudedämmen
Voraussetzung für eine Förderung ist, dass das Gebäude älter als 20 Jahre ist und dass ein Energieausweis vorliegt. Bei Privathäusern werden folgende Maßnahmen unterstützt:

- Wärmedämmung von Außenwänden
- Dämmung der obersten Geschosdecke bzw. des Daches
- Dämmung der untersten Geschosdecke bzw. des Kellerbodens
- Tausch von Fenstern und Türen
- Umstellung von Heizungen auf erneuerbare Energieträger (Kesseltausch)

Die Arbeiten müssen spätestens bis 31.12.2013 abgeschlossen sein.

Sanieren und profitieren

Gefördert werden 20 Prozent der Gesamtkosten. Die Förderhöhe hängt vom Umfang der Arbeiten und der ökologischen Qualität ab. Umfassende Sanierungen können mit bis zu 5.000 Euro gefördert werden, Teilsanierungen mit 1.000 bis 3.000 Euro. Für die Umstellung des Heizsystems gibt es bis zu 1.500 Euro. Eine Bonus-Förderung von 500 Euro bekommt man, wenn man Öko-Dämmstoffe verwendet. 2.000 Euro zusätzlich gibt es für die Sanierung denkmalgeschützter Gebäude.

Übrigens: Die Bundesförderung ersetzt keinesfalls eine allfällige Landesförderung. Sie können beide in Anspruch nehmen.

Energie sparen heißt Geld sparen

Ein Drittel unseres Energieverbrauchs geht in Heizung, Kühlung und Warmwasserbereitung. Die Sanierung älterer Gebäude kann den Heizbedarf enorm verringern. Für Hausbesitzer, die hier investieren, bedeutet die Förderung eine wesentliche finanzielle Erleichterung. Weniger Energieverbrauch heißt weniger CO₂-Emissionen und weniger Heizkosten.

Service und Information

Alle weiteren Details zur Förderaktion finden Sie auf der Homepage www.sanierungsscheck2012.at. Förderanträge sind direkt bei den Bausparkassen einzureichen:

- Allgemeine Bausparkasse
- Bausparkasse der österreichischen Sparkassen
- Raiffeisen-Bausparkasse
- Bausparkasse Wüstenrot



Bezirk Grieskirchen Einwohnerentwicklung

Im Jahr 2011 feierte der Bezirk Grieskirchen sein 100-jähriges Bestandsjubiläum. Eine Gegenüberstellung der Einwohnerzahlen des Jahres 1911 zum Jahr 2011 zeigt ein interessantes Bild. Mit Ausnahme der Gemeinden rund um die Bezirksstadt Grieskirchen, dem sogenannten „Speckgürtel“, hatte die Marktgemeinde Natternbach prozentuell in den letzten 100 Jahren den größten Einwohnerzuwachs zu verzeichnen. Das ist insbesondere durch die Randlage am äußersten Norden des Bezirks sehr bemerkenswert. Die nachstehende Tabelle zeigt den Vergleich der 34 Gemeinden des Bezirks:

Gemeinde	EW 1911	EW 2011	EW +/-	% +/-
Aistersheim	806	786	-20	-2,48
Bad Schallerbach	811	3275	2464	303,82
Bruck Waasen	2200	2305	105	4,77
Eschenau	1040	1174	134	12,88
Gallspach	872	2571	1699	194,84
Gaspoltshofen	3437	3597	160	4,66
Geboltskirchen	1710	1410	-300	-17,54
Grieskirchen	2593	4801	2208	85,15
Haag/H.	2012	2040	28	1,39
Heiligenberg	788	708	-80	-10,15
Hofkirchen/Tr.	1478	1508	30	2,03
Kallham	2332	2535	203	8,70
Kematen/l.	1048	1261	213	20,32
Meggenhofen	1361	1233	-128	-9,40
Michaelnbach	1378	1230	-148	-10,74
Natternbach	1562	2336	774	49,55
Neukirchen/W.	1459	1678	219	15,01
Neumarkt/H.	1130	1437	307	27,17
Peuerbach	1891	2224	333	17,61
Pollham	826	913	87	10,53
Pötting	536	539	3	0,56
Pram	1770	1837	67	3,79
Rottenbach	1102	1010	-92	-8,35
Schlüßlberg	1478	3001	1523	103,04
St. Agatha	1600	2120	520	32,50
St. Georgen/Gr.	810	960	150	18,52
St. Thomas	402	459	57	14,18
Steegen	1100	1121	21	1,91
Taufkirchen/Tr.	1782	2087	305	17,12
Tollet	572	867	295	51,57
Waizenkirchen	3263	3653	390	11,95
Wallern	1355	2865	1510	111,44
Weibern	1366	1579	213	15,59
Wending	896	831	-65	-7,25
Summe	48766	61951	13185	27,04



Waldbetreuung

nachhaltig // professionell // naturnah

www.waldbetreuung-ooe.at

Vorstellung des Geschäftsfeldes
„Waldbetreuung“ – Ihr
professioneller FORST Partner!



Mit dem Geschäftsfeld „Waldbetreuung“ werden die Synergien des Bäuerlichen Waldbesitzerverbandes OÖ sowie der Abteilung Forst und Bioenergie der Landwirtschaftskammer OÖ sinnvoll miteinander verknüpft.

Ziel ist, Waldbesitzern ein individuell abgestimmtes Dienstleistungsangebot anbieten zu können. Die Leistungspalette reicht von der einfachen Nutzungsplanung über die klassische Holzvermarktung bis hin zur externen Betriebsführung.



Vorteile:

- ✓ Objektive und transparente Betreuung der Wälder
- ✓ Unterstützung der Gemeindebürger in forstlichen Angelegenheiten
- ✓ Unabhängige Planung und Kontrolle durch die Forstberatung der Landwirtschaftskammer OÖ
- ✓ Betreuung durch örtlichen Waldhelfer
- ✓ Bewirtschaftung durch lokale Akkordanten / Unternehmer
- ✓ Zusammenarbeit mit verlässlichen Partnern, BWV OÖ und LK OÖ (Zahlungsgarantie, etc.)
- ✓ Stärkung der regionalen Forst und Waldwirtschaft
- ✓ Schaffung einer flächigen Waldbewirtschaftung (Minimierung des Schadrisikos)

Bei weiterführendem Interesse bzw. für eventuell auftretende Fragen stehen wir ihnen gerne unter der Nummer 0732/655 061-0 zur Verfügung. Selbstverständlich können Sie sich darüber hinaus auch bei ihrem örtlichen Waldhelfer oder bei dem zuständigen Forstberater der Landwirtschaftskammer OÖ informieren.

FINALE – Schlusskonzert der Landesmusikschule

Mit einem Schlusskonzert am 20.6. in der Mehrzweckhalle beendete die Landesmusikschule Natternbach das Schuljahr 2011/12. Im Rahmen der Veranstaltung wurden die Leistungen der Wettbewerbsteilnehmer bei „Keys zu Musik 2012“ und „Prima la Musica“ mit dem neuen „Natternbach 10er“ honoriert, der durch Bürgermeister Josef Ruschak und Kulturausschussobmann Johann Kronschläger überreicht wurde. Die Musikschüler konnten an diesem Abend zeigen, was sie gelernt haben und überzeugten das Publikum mit abwechslungsreicher Musik zum Staunen und Genießen.

Natternbacher Jungmusiker auf der Überholspur!

Keys to Music '12

Beim 20.OÖ Wettbewerb für Keyboard, am 11.5.2012 im Rathaus Linz, erspielten sich die 3 teilnehmenden Schüler der **Musikschule Natternbach** unter der Leitung von Hubert Antlinger **gleich 3 Medaillen: 1x Gold für Viktoria Moser und 1x Silber für Samuel Köpf** in der Teilnehmerklasse B2, sowie **1x Silber für Melanie Mühlböck** in der Teilnehmerklasse C2!

Prima la musica

Beim Landeswettbewerb „Prima la musica 2012“ in Ried erreichten **Lydia Mayr**, Lichtberg am Klavier und auf der Orgel einen 1. Preis mit ausgezeichnetem Erfolg und **Lisa Penzinger**, Tal am Klavier ebenfalls einen 1. Preis mit ausgezeichnetem Erfolg.



Ehrung der erfolgreichen Musikschüler beim LMS-Finale in der Mehrzweckhalle: v.l.n.r.: LMS-Direktor Norbert Hebertinger, Viktoria Moser, Bürgermeister Josef Ruschak, Samuel Köpf, Melanie Mühlböck, Kulturausschussobmann Johann Kronschläger, Lisa Penzinger, Lydia Mayr

Wolfgang Schönleitner, ein begnadeter Akkordeonist aus Prambachkirchen, legte am 04. Juni 2012 in seiner Heimatgemeinde die Abschlussprüfung der Anton Bruckner Privatuniversität zum Bachelor für Instrumentalpädagogik ab. Diese Leistung war einfach „sensationell“ und wurde mit einer Auszeichnung belohnt. Das **ACCO Natternbach** ist stolz, einen solchen Musiker in seinen Reihen zu haben!

Lesung Konsulent Alois Strasser



Mehr als 150 Besucher folgten der Einladung zur Buchpräsentation und Lesung aus dem neuesten Buch „... oder mach was aus dir“ des Natternbachers Alois Strasser. Herr Alois Strasser wurde kürzlich mit Beschluss der o.ö. Landesregierung zum Konsulenten für Heimatpflege ernannt. Wir gratulieren sehr herzlich. Den sehenswerten Abend

zeichnete Altlandeshauptmann Dr. Josef Ratzenböck durch seine Anwesenheit und das Halten einer humorvollen Rede aus. Das neue Buch ist im Buchhandel oder Internet erhältlich, bzw. kann in der Gemeindebücherei ausgeliehen werden. Der Abend wurde von der Natternbacher Hausmusi und dem Kirchenchor musikalisch umrahmt. Für die Bewirtung sorgte der Seniorenbund.

Bester Pferdemarkt in OÖ

Die Natternbacher Pferdemarkt am 22.07.2012 war sowohl von der Zahl der Teilnehmer als auch aus Sicht der Rassenvielfalt der beste Pferdemarkt innerhalb unseres Bundeslandes im Jahr 2012. Insgesamt wurden 127 (!) Pferde prämiert. Die Teilnehmer wie auch die Besucher zeigten sich begeistert von der Tierveranstaltung, die vom Team rund um den Initiator Stefan Wiesenberger vom Gestüt Moosbachhof bestens organisiert wurde.



Der Natternbacher Erich Mühlböck mit seinen Miniponys

Straßenbauten

Sanierung Güterweg Haibach

Vor wenigen Tagen wurde der letzte Teilbereich des Güterweges Haibach von Natternbach bis zur Moosbachbrücke einer Generalsanierung unterzogen. Die Arbeiten wurden über den Wegerhaltungsverband Hausruckviertel durchgeführt. Einige Restarbeiten im Bankettbereich werden noch vorgenommen.



Asphaltierung GW Haibach – Polier Ecker vom Wegerhaltungsverband Hausruckviertel und Bürgermeister Ruschak

Rohbau Siedlungsstraße Hochfeld

Am „Schedlberg“ wurden mit dem Rohbau der Siedlungsstraße Hochfeld (zwischen Sonnenhang und Höhenstraße) neue Bauparzellen erschlossen. Bereits im Herbst beginnt ein Bauwerber mit dem Neubau eines Wohnhauses. Im Endausbau wird die Siedlungsstraße Hochfeld in den Hochweg münden. Gewidmetes Bauland in diesem Bereich wird verkauft. Interessenten melden sich am Marktgemeindeamt (Sekt. Sageder, Tel. 8255-14).

Weiters wird derzeit das fehlende Verbindungsstück zwischen der Garten- und Blumenstraße im Ortsgebiet errichtet.



E-Bikes Verleihstation

In Zusammenarbeit mit der Leaderregion Hausruck-Nord und der Firma Happy-Bike hat der Tourismusverband Natternbach im Bereich des Freizeitentrums eine Verleihstation mit 5 Elektrofahrrädern errichtet. Die Verleihabwicklung erfolgt über die Fa. Nextbike. Die Verleihgebühr beträgt € 2,- pro Stunde, max. € 10,- pro Tag oder für 24 Stunden. Die Elektrofahrräder sind gegen Beschädigungen und Diebstahl vollkaskoversichert.

Registrierung

Für die Benutzung der nextbikes ist eine **einmalige** Registrierung unter Angabe der **Bankverbindung** oder der **Kreditkarte** erforderlich.

- Bei Angabe der **Kreditkarte** können Sie **sofort** frei geschaltet werden und daher auch gleich auf ein Leihrad aufsteigen. Zur Freischaltung wird 1€ eingehoben, der als Fahrtguthaben verbucht wird.
- Bei Angabe der **Bankverbindung** muss 1€ überwiesen werden. Diese EU-Standardüberweisung unter Angabe von IBAN und BIC verursacht Ihnen keine Spesen. Die Freischaltung erfolgt nach Einlagen des 1€ und dauert daher 2 bis 3 Tage.

Bei Angabe der Bankverbindung überweisen Sie bitte einen Euro an folgendes Konto:

Empfänger: Nextbike GmbH

IBAN: DE50860200860357812135

BIC: HYVEDEMM495

Bankname: UniCredit Bank AG

Bankadresse: Ratsfreischulstraße 5, 04109 Leipzig

Die Registrierung kann **per Internet** unter www.nextbike.at oder über die

Telefonhotline 013190254

(Nummer zum Ortstarif)

erfolgen. Nach der Erfassung Ihrer Daten werden Sie vom System direkt über die angegebene Telefonnummer identifiziert. Damit können Sie nextbike in allen Städten und Ländern nutzen. Mit Ihrem Kundenkonto können Sie **bis zu vier nextbikes gleichzeitig** ausleihen.

ANRUFEN und LOSFAHREN

1. Registrierung

- Für die Benutzung der nextbikes ist eine einmalige Registrierung erforderlich: per Hotline 01 3190254 oder online unter www.nextbike.at

2. nextbike ausborgen

- Hotline 01 3190254 anrufen
- Nummer des gewünschten Rades eingeben
- Sie erhalten einen Zahlencode
- Mit diesem Code das Schloss öffnen und losradln

3. nextbike zurückgeben

- Rad an beliebigem nextbike Standort zurückbringen
- Rad absperren und Hotline erneut anrufen
- Standort bekanntgeben und abmelden



Tourismusbearbeiterin Margit Moser mit den neuen E-bikes

Gästeehrungen

Tourismusobmann Anton Berndorfer und Bürgermeister Josef Ruschak zeichneten kürzlich Gäste für ihre Treue zum Erholungsdorf Natternbach mit einem Ehrengeschenk und einer Urkunde aus.

35 Jahre Gast in Natternbach

Heidi und Paul Romer aus Esslingen am Neckar, haben Natternbach zu ihrer zweiten Heimat gemacht und genießen bereits seit 35 Jahren ihren Urlaub in ihrem Stammquartier am Bauernhof Grüblinger in Untermaggau. Sie freuen sich alljährlich darauf, am traditionellen Leben in Natternbach teilzunehmen und die herrliche Natur zu entdecken.



v.l.n.r.: Bgm Josef Ruschak, TVB Obmann Anton Berndorfer, Erika Grüblinger, Paul u. Heid Romer, Johann Grüblinger

25 Jahre Gast in Natternbach

Frau **Christine Wiesleitner aus Wels** verbringt seit 25 Jahren ihren Urlaub bei der Familie August und Katharina Schlagintweit in Obertresleinsbach. Auch sie schwärmt von der herrlichen Landschaft und den hohen Erholungswert in Natternbach.



v.l.n.r.: Bgm Josef Ruschak, TVB-Obmann Anton Berndorfer, Christine Wiesleitner, Katharina Schlagintweit

Kindergarten - Spieltraktorspende

Herr Alois Kaufmann vom gleichnamigen Landmaschinenhandels- und Reparaturbetrieb in Oberhörzing und der ÖAAB Natternbach stellte sich beim Gemeindecindergarten mit einer Spende von jeweils zwei Spielzeugtraktoren ein, die von den Kindern begeistert in Empfang genommen wurden.

Das Kindergartenteam mit Leiterin Brigitte Humberger und die Marktgemeinde als Kindergartenbetreiber bedanken sich für die großzügige Spende!



Alois Kaufmann und ÖAAB-Obmann Roland Obernhumer (li. stehend) mit den Kindern und dem Kindergartenteam

Kindergarten – Sommerfest 2012

Am 21.6. fand bei herrlichem Wetter das diesjährige Kindergartensommerfest unter dem Motto „Die vier Jahreszeiten“ statt. Die Kinder hatten gemeinsam mit den gruppenführenden Pädagoginnen und den Kindergartenhelferinnen anspruchsvolle Vorführungen einstudiert, die von den anwesenden Eltern und Großeltern sowie Ehrengästen mit viel Applaus bedacht wurden. Ein Dankeschön dem Team des Gemeindecindergartens für die tolle Organisation des Festes und die hervorragende Betreuung unserer Kinder!



Familienhilfe

Die Familienhilfe der Caritas für Betreuung und Pflege ist für Sie da, wenn Sie in einer schwierigen Situation für ihre Familie eine helfende Hand brauchen. Die FamilienhelferInnen verfügen über eine entsprechende Ausbildung, um Kinderbetreuung, Pflege und Haushalt übernehmen zu können. Die Dienstleistung wird als Kurzzeit und Langzeithilfe angeboten.

Die Familienhilfe kommt ins Haus

- wenn Sie erkrankt sind, ein Krankenhaus- oder Kuraufenthalt notwendig ist und Sie eine Betreuung für die Kinder bzw. Hilfe im Haushalt brauchen.
- wenn Ihr Kind erkrankt ist und Sie berufstätig sind.
- bei Überlastung.
- während der Schwangerschaft oder nach der Entbindung.
- zur zeitweisen Betreuung und Pflege kranker oder älterer Angehöriger.
- wenn die Begleitung eines Kindes im Krankenhaus notwendig ist und weitere Kinder zu Hause zu versorgen sind.

Kosten

Tarifkalkulator und regionale Ansprechpersonen finden Sie auf www.mobiledienste.or.at

Aufgaben und Einsatzdauer

- Die Aufgaben und Tätigkeiten werden mit der Familie abgestimmt.
- Die Familienhilfe kann an Wochentagen, tagsüber stundenweise oder ganztags zu Ihnen ins Haus kommen.
- Die Dauer des Einsatzes ist von ihrer individuellen Situation abhängig und beträgt durchschnittlich 2 bis 4 Wochen.

Kontakt

Caritas für Betreuung und Pflege, Mobile Familien- und Pflegedienste Grieskirchen, Schärding
4710 Grieskirchen, Hubert-Leeb-Straße 1, Tel. 07248/61895-2596
Mo – Fr 8:00 bis 12:00 Uhr, Email: mobil.dienste6@caritas-linz.at

Aktuelles vom Roten Kreuz



Die Natternbacherin Madeleine Kallinger, Pfeneberg ist Leiterin des Jugendrotkreuzes des Roten Kreuzes, Ortsstelle Peuerbach. Sie wurde im Rahmen des Neujahrsempfang 2012 für ca. 1000 ehrenamtliche Stunden im Rettungs- und Krankentransportdienst geehrt.

Statistik der Rot Kreuz Ortsstelle Peuerbach für das Jahr 2011

Mitarbeiterstand: 116
davon 81 aktiv im Rettungsdienst
12 in Ausbildung und Schnupperdienst
10 Essen auf Rädern
13 Jugendrotkreuz

Erbrachte Leistungen 2011:
20877 ehrenamtliche Stunden aller Sparten
12841 Portionen Essen auf Rädern
3261 Rettungs- und Krankentransporte

Essen auf Rädern

In den letzten Wochen wurde vermehrt „Essen auf Rädern“ nachgefragt. Auch die Fragebogenaktion im Rahmen des Projekts „Pflege – ein Arbeitsmarkt der Zukunft“ ergab eine stärkere Nachfrage. Essen auf Rädern kann nur dann kostengünstig angeboten werden, wenn die Zustellung durch ehrenamtliche Arbeit auf freiwilliger Basis erfolgt. Wer sich vorstellen kann, im Rahmen der Aktion „Essen auf Rädern“ ehrenamtliche Arbeit zu leisten, möge sich bitte am Marktgemeindeamt (Fr. Aumüller, Tel. 8255-10) melden.

Information

Sozialhilfeverband Grieskirchen

Meine Mutter / Mein Vater wird pflegebedürftig Was kann ich tun ?

Bei aller emotionalen Betroffenheit...

versuchen, die Situation in der Familie anzusprechen, auch anzuerkennen, dass die häusliche, familiäre Pflege sowohl zeitliche wie auch leistungsmäßige Grenzen hat! ⇨ Reden Sie darüber in der Familie, mit guten Freunden,....

Holen Sie sich Informationen....

Hilfsmittelbesorgung ⇨ z.B. Pflegebett, Rollator,...
Unterstützungsmöglichkeiten ⇨ Pflegestammische, Angebote der Mobilen Altenhilfe, Hauskrankenpflege, Haushaltshilfe oder Familienhilfe, Erholungstage, Betreuungsangebote im Heim,....

Halten Sie Ihre sozialen Kontakte aufrecht....

Viel zu oft ziehen sich pflegende Angehörige aus dem Gesellschaftsleben zurück - das muss nicht sein!

Achten Sie auf Ihre persönliche Belastungsgrenze

Eine gute Pflege zeichnet sich nicht durch die Selbstauflösung der Pflegeperson und den Zerfall der familiären Beziehungen aus ...vielmehr ist das funktionierende Zusammenspiel der pflegenden Angehörigen mit dem professionellen Helfersystem ein Garant für gute Pflege...

...wenden Sie sich vertrauensvoll an eine der unten genannten Adressen

wenn Ihr pflegebedürftiger Angehöriger im Krankenhaus ist:

- Entlassungsmanagement (Überleitungs-pflege) des jeweiligen Krankenhauses

wenn Ihr pflegebedürftiger Angehöriger zuhause ist:

Telefon Sozialberatungsstellen: Grieskirchen 07248-61744
Gaspolshofen 07735-8018
Peuerbach 07276-4236

vor Besuch
telefonische
Terminverein-
barung erbeten

Telefon Mobile Dienste:

Caritas Grieskirchen 07248-61895
Rotes Kreuz Grieskirchen 07248-62243
Öd. Hilfswerk (nur Haushaltsservice): 07248-6442310
Volkshilfe Öd. (nur Haushaltsservice): 07272-3530

Sozial-Info-Stelle Klinikum
Wels-Grieskirchen: 07242-
4154242

Young Citizen Event 2012

Am 11. Mai 2012 wurden 25 Jugendliche, die heuer das 18. Lebensjahr vollenden, zum Young Citizen Event (Jungbürgerfeier) im Sitzungssaal des Marktgemeindefamtes eingeladen. Bürgermeister Josef Ruschak präsentierte die Marktgemeinde anhand einer Powerpoint-Präsentation. Er appellierte an die Jugendlichen, das öffentliche Leben in unserer Gemeinde durch ihre Mitarbeit zu bereichern. Jeder Jungbürger erhielt eine Urkunde und einen Bildband über unser Bundesland Oberösterreich. Die Jungbürgerfeier klang in gemütlicher Runde mit einem Imbiss im Restaurant Pappas aus.



1. Reihe v.l.n.r.: Katharina Süß, Julia Köpf, Marcel Zauner, Vbgm Erwin Stichberger, 2. Reihe: Bgm Josef Ruschak, Peter Kronschläger, Oliver Obernhumer, Michael Hofmann, Michael Sippel

10 Jahre Klimabündnisgemeinde

Seit 10 Jahren ist Natternbach Klimabündnisgemeinde. Im Rahmen einer Feierstunde am 13. Juni 2012 im Linzer Redoutensaal wurde die Marktgemeinde für die 10-jährige Unterstützung der Ziele des Klimabündnisses durch Umweltlandesrat Rudi Anschober ausgezeichnet.



Bgm. Ruschak und Umweltausschussobmann Scheucher mit Vertretern des Oö Klimabündnis und Landesrat Rudi Anschober

Prüfungserfolge

Standesbeamten-Dienstprüfung 2012



Frau Simone Reitingner besuchte in der Zeit vom 5. März bis einschließlich 30. März 2012 den diesjährigen Grundkurs in der Gemeindeverwaltungsschule des Oberösterreichischen Gemeindebundes in Grieskirchen als Vorbereitungslehrgang zur Ablegung der Dienstprüfung für Standesbeamtinnen und Standesbeamte.

Als Vortragende standen in altbewährter Weise zur Verfügung: Hofrat Mag. Josef Gruber, OAR Reg.Rat Michael Mahringer, beide vom Amt der Oberösterreichischen Landesregierung; seitens des Fachverbandes der OÖ StandesbeamtInnen: OAR Johann Fally vom StA Verband Vöcklabruck, OAR Christian Tossmann vom StA Ansfelden und OAR Josef Wendtner vom StA Verband Mondsee.

Am 23. Mai 2012 absolvierte sie unter dem Vorsitz von Hofrat Mag. Josef Gruber in folgenden Fächern die Prüfung: Adelsaufhebung, AVG (allgemeines Verwaltungsverfahrensgesetz), Ehebuch, Geburtenbuch (akad. Grade, Übersetzungen, Beglaubigungen, Obsorge), Internationales Privatrecht, Staatsbürgerschaftsgesetzgebung, Sterbebuch, Todeserklärung, von den Gerichten.

Dienstausbildung Modul 3



Die öffentliche Verwaltung hat sich ständig neuen Herausforderungen und Aufgaben zu stellen. Nur mit der Unterstützung und Nutzung der persönlichen Potentiale der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können diese Anforderungen auch bewältigt werden. Eine qualifizierte Ausbildung muss uns daher ein entsprechendes Anliegen sein.

Frau Margit Moser absolvierte erfolgreich am 22. März 2012 in folgenden Fächern die mündliche Dienstprüfung in Modul 3 der O.ö. Dienstausbildungsverordnung: Bau-, Straßen- und Raumordnungsrecht, Finanzverfassungs- und Finanzausgleichsrecht, Grundverkehrsrecht einschl. Grundbuchsrecht, Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen der Gemeinden, Staatsbürgerschafts- und Personenstandsrecht

Wir gratulieren beiden engagierten Mitarbeiterinnen zu den bestandenen Prüfungen!

Jahresschwerpunkt 2012 Arbeit und Gesundheit

Gesunde Bildschirmarbeitsplätze

Zum Schutz der Gesundheit der Arbeitnehmer/innen müssen Bildschirmarbeitsplätze bestimmte technische und qualitative Anforderungen erfüllen. Auch bei der Aufstellung der Geräte sind Vorgaben zu beachten, um ungesunde Arbeitshaltungen zu vermeiden.

Technische Anforderungen

- Die Schriftzeichen müssen scharf und deutlich am Bildschirm dargestellt werden.
- Ausreichend groß sind die Zeichen, wenn bei einer Sehdistanz von 50 bis 75 cm die Zeichenhöhe der Großbuchstaben mindestens 3,5 mm beträgt.
- Das Bild muss stabil und flimmerfrei sein.
- Helligkeit und Kontrast zwischen Zeichen und Hintergrund müssen leicht von der Benutzerin/vom Benutzer eingestellt werden können.
- Der Bildschirm muss leicht dreh- und neigbar sein.
- Bei Arbeiten wie Texterstellen oder Tabellenkalkulation wird eine Bildschirmgröße von mindestens 15 Zoll TFT-Flachbildschirm empfohlen, für CAD-Arbeitsplätze mindestens 19 Zoll TFT.
- Der Bildschirm muss eine reflexionsarme Oberfläche besitzen.

HINWEIS: Flachbildschirme mit guter Qualität entsprechen den gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich der Darstellung und sind flimmerfrei sowie strahlungsarm.

Aufstellung der Geräte

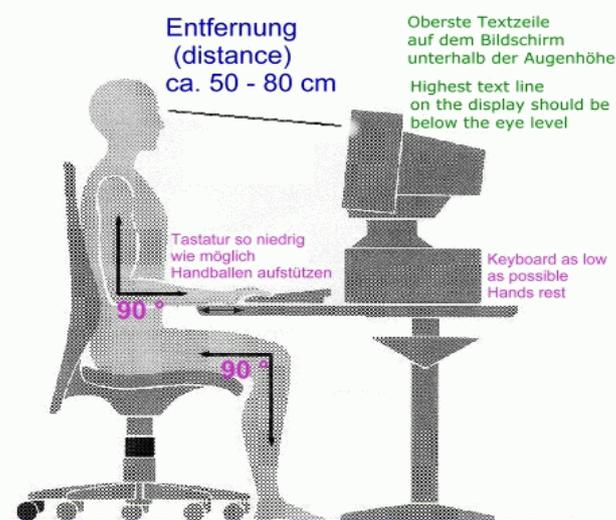
- Der Bildschirm soll so aufgestellt sein, dass die Blickrichtung wenn möglich parallel zu einem Fenster verläuft. Jedenfalls sollte der Blick nicht ins helle Tageslicht erfolgen.
- Bei gerader Sitzhaltung darf die oberste Zeile am Bildschirm nicht über Augenhöhe liegen. Der Sehabstand sollte ca. 50 bis 70 cm betragen. Mit ausgestrecktem Arm kann bei einer aufrechten Sitzposition die flache Hand auf den Bildschirm aufgelegt werden.
- Bei der Bedienung der Tastatur sollten die Handballen mindestens zehn Zentimeter von der Tischkante aufliegen können. Bei der Eingabe sollten die Hände nicht abgewinkelt werden.

- Eine zusätzliche Handballenauflage für eine flache Haltung entlastet die Hände.

Tisch und Stuhl

- Die Arbeitsfläche für einen Bildschirmarbeitsplatz soll mindestens 160 x 70 cm (Tischflächenmaß) betragen.
- Für die individuell passende Arbeitsposition müssen Sitz- und Tischhöhe entsprechend angepasst werden können. Für den Arbeitstisch wird in der Regel eine Höhe von 72 cm empfohlen.
- In der richtigen Sitzposition bilden die Arme und Beine einen 90-Grad-Winkel.
- Ein dynamisches Sitzen muss möglich sein. Der Bürostuhl lässt Bewegung im Sitzen zu und bietet gleichzeitig eine gute Abstützung.

Bildschirmarbeitsplatz Workstation



HINWEIS: Aus ergonomischer Sicht ist auch eine alternative Arbeitsposition im Stehen (an Stehpulten) sinnvoll.

Einsatz von Laptops (Notebooks)

Sogenannte Dockinstationen für tragbare Computer ermöglichen die Nutzung eines ergonomischen Arbeitsumfeldes. Auch der Einsatz eines Externen Monitors oder einer externen Tastatur erleichtern das Arbeiten.

T I P P : Ein Online-Tool zur Überprüfung Ihres Bildschirmarbeitsplatzes finden Sie auf der Webseite der Schweizer Unfallversicherung SUVA:
<http://www.suva.ch/files/wbt/index.html>
 (Quelle: www.gesundheit.gv.at)

Erster Pflanzentauschbasar beim Natternbacher Kirtag

Gartenfreunde kamen beim 1. Pflanzentauschbasar voll auf ihre Rechnung. Bei herrlichem Wetter gab es ein Kommen und Gehen und Pflanzenliebhaber/innen konnten Pflanzen tauschen oder gegen eine kleine Spende erwerben. Neben der Tauschaktion wurden anregende Gespräche geführt, wobei die Vielfalt an Raritäten von Angela Panhölzl wesentlich dazu beigetragen. Schon am späten Vormittag waren nur mehr Restposten zu erstehen (siehe Bild) und alle waren sich einig, dass diese Aktion im kommenden Jahr wieder durchgeführt werden sollte.



Wildkräuterpädagogin Angela Panhölzl im Gespräch mit interessierten Besuchern (Foto: Franz Barcal)

Bei dieser Gelegenheit möchten wir an alle Gartenfreunde appellieren, schon bei den kommenden herbstlichen Gartenarbeiten an den Tauschbasar im Frühjahr 2013 zu denken und fleißig einzutopfen anstatt wegzuerwerfen. Der Spendenerlös des Tauschbasars wird übrigens für die Erhaltung und Verschönerung des Naturlehrpfades am Indianerdorf verwendet.

Naturapotheke Bienenstock

Der positive Einfluss von Bienenprodukten auf unsere Gesundheit

Die „Gesunde Gemeinde“ Natternbach lud in Kooperation mit dem ortsansässigen Imkerverein zum Vertrag „**Naturapotheke Bienenstock**“. Eng wurde es bei knapp 80 Besuchern im Vortragsraum als Imker-

meister Toni Reitinger aus Zell/Pram erklärte, wie die Inhaltsstoffe des Honigs auf den menschlichen Körper wirken und helfen, das Immunsystem zu stärken. Nach dem Vortrag stand Herr Reitinger noch Rede und Antwort auf die zahlreichen Fragen der interessierten Zuhörer.

Hilfreich wäre auch die Unterstützung der Bevölkerung beim Kauf von Honig auf einheimische Produkte zu achten und bei der Gartengestaltung an Blühpflanzen für die Insekten zu denken.

Kräuterpädagogin Angela Panhölzl präsentierte deshalb anschaulich einige „Lieblingspflanzen“ der Bienen. Natürlich konnten die Produkte des Natternbacher Imkervereines verkostet werden und die Mitglieder der „Gesunden Gemeinde“ verwöhnten die Besucher mit Honiggebäck, Honigbrot und Salat – natürlich alles aus regionaler Produktion.



v.I.n.r.: Vroni Dornetshuber, Selba-Leiterin Erni Dornetshuber, Imkermeister Toni Reitinger /Zell a.d.Pram, Markus Scheucher (Ges..Gde), Arbeitskreisleiterin Hildegard Ruschak



Wabenverkostung nach getaner Arbeit

v.I.n.r.: Wildkräuterpädagogin Angela Panhölzl, Christian Süß (Obmann Imkerverein Natternbach), Heidi Aumüller (Gesunde Gemeinde), Arbeitskreisleiterin Hildegard Ruschak, Erni Dornetshuber (beide Fotos: Alfred Panhölzl)

HONIG – APFEL - TORTE



Zutaten:

8 dag Butterschmalz, 15 dag Honig, 3 ganze Eier, 1 Messerspitze Vanille, 8 dag Weizenvollkornmehl, 8 dag Weizenmehl Type 700, 1 TL Backpulver

50 dag Äpfel, Saft einer halben Zitrone, 3 dag Butter, 5 dag Honig, 1 EL Milch, etwas Zimt, 8 dag gehackte Mandeln oder Nüsse.

Zubereitung:

Butterschmalz mit dem Honig verrühren, Eier, Vanillezucker dazugeben und schaumig rühren. Mehl mit dem Backpulver vermischen und in die gerührte Masse unterheben, anschließend in eine gefettete und bemehlte Tortenform geben. Äpfel schälen, achteln, mit etwas Zitronensaft beträufeln und auf der Teigmasse gleichmäßig verteilen. Butter mit Honig, der Milch und etwas Zimt kurz erwärmen, Mandeln oder Nüsse dazugeben und auf den Äpfeln mit einem Pinsel verstreichen. Bei 175° ca. 45 Minuten goldbraun backen.

Anstelle der Äpfel könnten auch Zwetschken, Weichsel, Kirschen oder verschiedene Beerenfrüchte verwendet werden.

Im Rahmen des Bezirkstreffens am 18.4.2012 in Wallern wurde an unsere **Arbeitskreisleiterin der „Gesunden Gemeinde“ Natternbach, Frau Hildegard Ruschak für 5-jährige Tätigkeit eine Auszeichnung** überreicht. Der Arbeitskreis „Gesunde Gemeinde“ leistet einen wichtigen Beitrag für ein bewusstes und gesundes Leben in unserer Gemeinde. **Wir bedanken uns bei allen Arbeitskreismitgliedern und nicht zuletzt bei der Kräuterpädagogin Angela Panhölzl und allen Personen, die jederzeit ein offenes Ohr für die Anliegen des Arbeitskreises haben.**



AKL-Leiterin Hildegard Ruschak übernimmt die Auszeichnung stellvertretend für das Gesunde Gemeinde Team v.l.n.r.: Regionalleiterin Ulrike Salzbacher, AKL-Leiterin Hildegard Ruschak, Dr. Heinrich Gmeiner (Land Oö, Gesunde Gemeinde)

Netzwerk Gesunde Gemeinde

Bezirkstreffen 2012 in Wallern



Optimierung des Speiseplanes in unserer Schulküche

Im Rahmen des Netzwerkes „Gesunde Gemeinde“ hat unsere Schulköchin Rosa Humer am Basisseminar „Gesunde Küche“ – Frühlingserwachen für die Gemeinschaftsverpflegung und Gastronomie, teilgenommen. Die Schritt für Schritt Umstellung von Rezepten und Zubereitungstechniken, sowie der bewusste Einsatz von vollwertigen Zutaten und deren schonende Zubereitung waren die Grundlage des Seminars. Ziel ist es, ein Essen anzubieten, das gut schmeckt, gut tut und gesund hält. Frisches Obst, Gemüse gegart und als Rohkost, Nüsse und Samen z.B. als Topping für Salate werden in der optimierten Küche verstärkt zum Einsatz kommen.

Optimierung von Rezepten

Fleischläbchen - 10 Portionen

	optimiert:
1 kg Faschiertes (1:1 gemischt)	¼ kg Faschiertes (2 RF:1 SF gemischt)
50 g Butter	¼ kg Magertopfen
100 g Zwiebel	100 g Lauch oder Zwiebel
	80 g Paprika gewürfelt
100 g Weißbrot	200 g Vollkorntoast
2 Stk. Eier	2 Stk. Eier
100 g Brösel	100 g Brösel
Salz, Gewürze, Kräuter	Salz, Gewürze, Kräuter
150 g Öl	70 ml Rapsöl
Pro Portion	Pro Portion
495 Kcal	348 Kcal
24 g Eiweiß	23 g Eiweiß
39 g Fett (73 %)	21 g Fett (56 %)
12 g Kohlenhydrate	15 g Kohlenhydrate
1 g Ballaststoffe	2 g Ballaststoffe

Veranstaltungsvorschau
Bitte vormerken!

6. Oktober 2012
Hauptschule Natternbach



EINLADUNG

Natternbacher Gesundheitstag



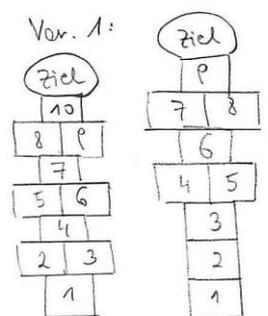
Bunte Kindereien
TEMPELHÜPFEN

Ein Spiel für mindestens zwei Spieler, ab 5 Jahren.

Var. 2:

Spielvorbereitung: Am Asphalt zeichnet man mit Kreide das Spielfeld auf (siehe Skizze). Für das Spiel selbst braucht man nur einen kleinen, flachen Stein.

Ablauf: Der Spieler wirft den Stein in das Feld 1 und hüpf über dieses Feld hinweg dem Ziel entgegen, dort darf er kurz rasten. Beim Zurückspringen muss der Stein auf einem Bein stehend aufgenommen werden. Gehüpft wird bei einem Felder auf einem Bein, bei zwei Feldern nebeneinander, mit je einem Fuß in einem Feld.



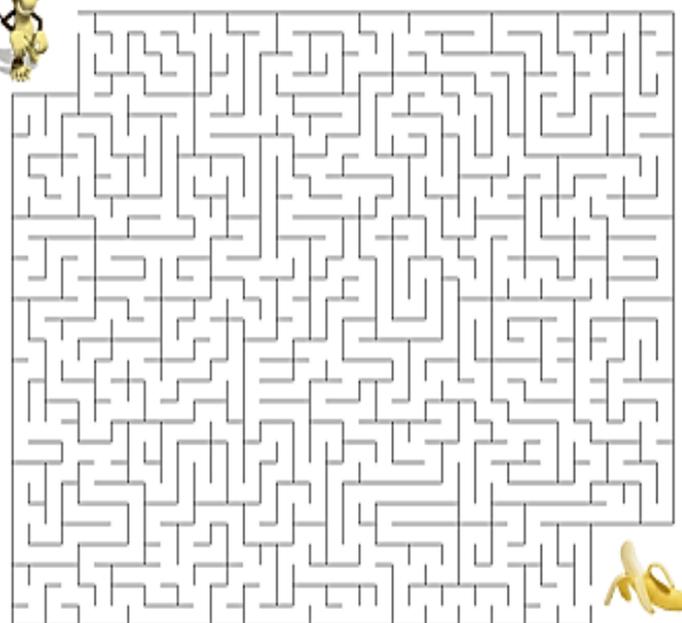
Ist der erste Durchgang fehlerfrei absolviert, wird der Stein ins zweite Feld geworfen, usw. bis alle Felder durchgespielt sind. Bei einem Fehler kommt der nächste Spieler an die Reihe.

Fehler sind:

- Wenn mit dem Fuß eine Linie berührt wird.
- Wenn der Stein nicht im vorgesehenen Feld landet.

Bei diesem Spiel gibt es eine Vielzahl an regional sehr unterschiedlichen Möglichkeiten. **2 Varianten** sind hier aufgezzeichnet

Hilf dem Äffchen, die Banane zu finden!



Natternbacher Gemeindezeitung - IMPRESSUM: Eigentümer und Herausgeber: Marktgemeindeamt 4723 Natternbach, Vischerstraße 1; Redaktion: Bürgermeister Josef Ruschak, Amtsleiter Siegfried Sageder, Heidi Aumüller; Herstellungsort Natternbach – Eigendruck; Zielrichtung: Unpolitisches Amtsblatt der Mgdg Natternbach